



GESCHÄFTSBERICHT | 2013

Bewältige eine Schwierigkeit und
du hältst hundert andere dir fern (Konfuzius)





GESCHÄFTSBERICHT | 2013



Vorstand

Horst Böckling
Brey

Edith Weerd
*Geschäftsführender Vorstand der DEG Dach-Fassade-Holz eG,
Hamm*

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Kurt Krautscheid | Dachdeckermeister
*Aufsichtsratsvorsitzender der DEG Alles für das Dach eG,
Neustadt/Wied*

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Schiffel | Dachdeckermeister
*Aufsichtsratsmitglied der Dachdecker-Einkauf Süd eG,
Viernheim*

Aufsichtsratsmitglieder

Dirk Bollwerk | Dachdeckermeister
Aufsichtsratsmitglied der DEG Dach-Fassade-Holz eG, Rees

Knut Brüggemann | Dipl.-Bauingenieur
Aufsichtsratsvorsitzender der Dachdecker-Einkauf Ost eG, Liebenau

André Büschkes | Dachdeckermeister
*Vizepräsident des Zentralverbandes des Dt. Dachdeckerhandwerks,
Euskirchen*

Manfred Feger | Dachdeckermeister
*Aufsichtsratsvorsitzender der Dachdecker-Einkauf Rhein-Main eG,
Kronberg*

Bernd Kleyer | Dachdeckermeister
*Aufsichtsratsvorsitzender der Dachdecker-Einkauf Nordwest eG,
Visbek*

Jürgen Henke | Dachdeckermeister
Ehrenmitglied des Aufsichtsrates, Hagen



Dachdecker-Einkauf Nordwest eG

Mittelwending 2, 28844 Weyhe

www.denw.de

Zweigstellen

Bakum	Minden-Hahlen
Bremerhaven	Oldenburg
Georgsmarienhütte	Stade
Hesel	Weyhe
Meppen	



Dachdecker-Einkauf Ost eG

Varrentrappstraße 17, 38114 Braunschweig

www.dachdecker1kauf.de

Zweigniederlassungen

Altenwarmbüchen	Dresden	Magdeburg
Berlin-Biesdorf	Fehrbellin	Massen
Berlin-Lichterfelde	Finowfurt	Schaumburg
Berlin-Spandau	Fürstenwalde	Wesendorf
Borna	Goslar	Wittichenau
Boxdorf	Hannover	Zorbau
Braunschweig	Hildesheim	
Dessau	Leipzig	

Verbundunternehmen

Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH, Drakenburg
Wärme & Schall GmbH, Braunschweig



Dachdecker-Einkauf Rhein-Main eG

Robert-Bosch-Str. 16, 63128 Dietzenbach

www.dachdecker-einkauf.de

Zweigniederlassungen

Cölbe	Miltenberg	Schotten
Dietzenbach	Niederdorfelden	Weiterstadt
Eichenzell	Rottendorf	

Verbundunternehmen

DEG Rhein-Main Werkstatt und Verleih Service GmbH,
Dietzenbach
RECK GmbH, Klein-Winternheim
Schüssler-Baustoffe GmbH, Rottendorf
WILHELM GmbH, Wiesbaden



Mehr aufs Dach gibt's nicht!



Dachdecker-Einkauf Süd eG

Saarburger Ring 25–29, 68229 Mannheim

 www.deg-sued.de

Zweigniederlassungen

Appenweier	Heilbronn	München
Augsburg	Ingolstadt	Nürnberg
Bodnegg	Kaiserslautern	Oberboihingen
Chemnitz	Karlsruhe	Regensburg
Engen	Kirrweiler	Ulm
Freiberg	Mannheim	Villingen-Schwenningen
Gröbenzell	March-Hugstetten	Worms

Verbundunternehmen

CC-Cooperations-Centrale, Mannheim

Solar-Dacheinkauf GmbH & Co. KG, Mannheim

Solar-Dacheinkauf Verwaltungs GmbH, Mannheim

DEK-Pol, PL-Poznan

STAV-INVEST, CR-Praha



DEG Alles für das Dach eG

August-Horch-Str. 9, 56070 Koblenz

 www.deg-dach.de

Zweigniederlassungen

Aachen	Flensburg	Neumünster
Anklam	Gummersbach	Prüm
Aßlar	Hamburg	Rostock
Bad Alexandersbad	Hamburg-Ost	Saalfeld
Bayreuth	Hamburg-Süd	Schleusingen
Bergisch Gladbach	Hamburg-West	Schwerin
Bingen	Heide	Schwerin-Görries
Bonn	Hof	Siegen
Butzbach	Kiel	St. Ingbert
Cochem	Koblenz	Stralsund
Döbeln	Köln	Trier
Driedorf	Limburg	Vogtland
Ehrenfriedersdorf	Lübeck	Waren
Elmshorn	Ludwigslust	Weidhausen
Erfurt	Mechernich	Wissen

Verbundunternehmen

Dachdecker spol.s r.o., CZ-Chomutov

Dachdecker spol.s r.o., CZ-Karlovy Vary

Dachdecker spol.s r.o., CZ-Kladno

Dachdecker spol.s r.o., CZ-Litoměřice

Dachdecker spol.s r.o., CZ-Melnik



Verbundunternehmen

Dachdecker spol.s r.o., CZ-Sokolov
 Dachdecker spol.s r.o., CZ-Teplice
 DaCH cz, s.r.o., Přelouč
 DaCH cz, s.r.o., Pučery
 DEG S.à r.l. Tout pour le toit, L-Bettembourg
 RECK GmbH, Klein-Winternheim
 WILHELM GmbH, Wiesbaden



DEG Dach-Fassade-Holz eG

Oberster Kamp 6, 59069 Hamm

www.dde.de

Zweigniederlassungen

Bochum	Göttingen	Mülheim
Bottrop	Hagen	Münster
Dortmund	Hamm	Paderborn
Düsseldorf	Krefeld	Solingen
Essen	Lage	Wesel
Fuldabrück	Lüdenscheid	Wuppertal
Gevelsberg	Meschede	

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH,
 Neuenkirchen



Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks

Fritz-Reuter-Str. 1, 50968 Köln

www.dachdecker.de



Der Wunsch nach einem Eigenheim wächst wieder

*Treibende Kraft für das Dachdeckerhandwerk
war der private Auftraggeber*



I Konjunkturlage

Insgesamt stabil zeigte sich die deutsche Wirtschaft im Jahresdurchschnitt 2013. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt fiel um 0,4% höher aus als im Vorjahr. Jedoch konnte auch die starke Binnennachfrage nicht verhindern, dass die Steigerungswerte von 2012 = 0,7% und 2011 = 3,3% verfehlt wurden. Witterungsbedingte Einflüsse im ersten Halbjahr erschwerten vielen Wirtschaftsbereichen das Leben. Erst im 2. Halbjahr 2013 konnten die Verluste der ersten Monate wett gemacht werden. Wachstumsmotor war hauptsächlich der Konsum, privat = +0,9%, Staatskonsum = +1,1%, während die Investitionen von Staat und Unternehmen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge insgesamt um 2,2% zurückgingen. Die Bauinvestitionen gingen dabei lediglich um 0,3% zurück.

I Bauwirtschaft

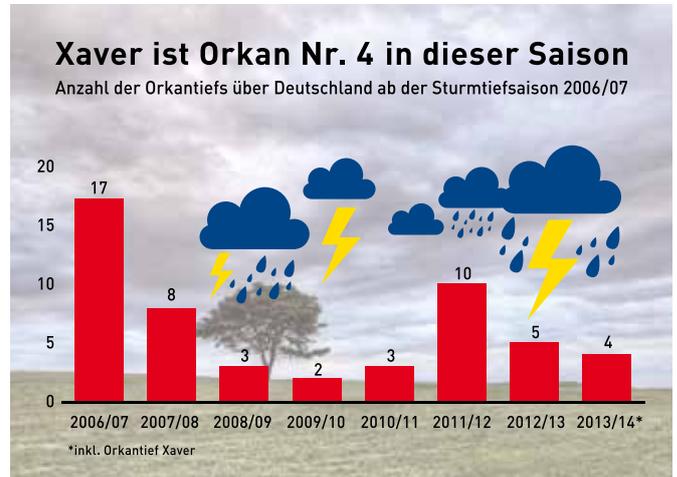
Die Bauwirtschaft bleibt jedoch weiterhin auf Wachstumskurs. Durch den milden Winter zum Ende des Jahres 2013 arbeiteten die Bauunternehmen auf Hochtouren und konnten den Auftragsstau weiter abarbeiten. Erstmals seit 14 Jahren wurde im November die 10 Milliarden-Umsatz-Marke übersprungen. Für 2013 ergibt sich damit ein Umsatzplus von nominal 2,5%. Für 2014 erwartet die Branche noch eine Steigerung um 3,5% auf rd. 99 Milliarden Euro, da die Nachfrage nach Bauleistungen nach wie vor ungebrochen ist.

I Wirtschaftsbau

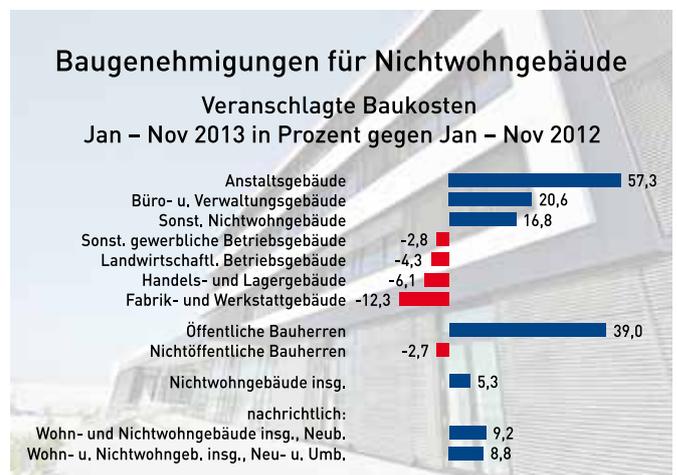
Der Wirtschaftsbau profitierte, insbesondere im 2. Halbjahr, von mehreren Großprojekten. Der Auftragseingang stieg um 2% und die Umsätze erreichten +0,6%. Leicht rückgängig zeigte sich die Entwicklung der Neubaugenehmigungen im Wirtschaftshochbau mit 2,7%. Hier ist jedoch mit einer Erholung zu rechnen. Die entsprechenden Verbände prognostizieren ein Plus von 2,5% für 2014.

I Öffentlicher Bau

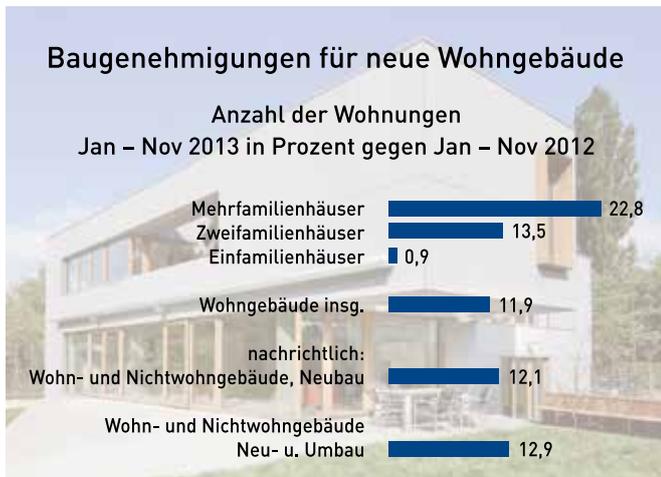
Die Gebietskörperschaften haben nicht nur zum Jahresende offene Rechnungen beglichen und den Umsatz um



Quelle: Meteomedia



Quelle: Statistisches Bundesamt



Quelle: Statistisches Bundesamt

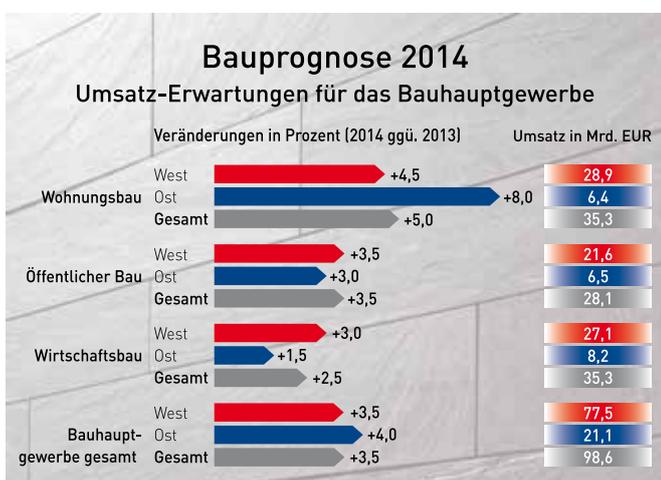
3,5% gesteigert, sie haben auch neue Aufträge vergeben. Die Bauunternehmen meldeten für 2013 einen Anstieg des Auftragseingangs von 2,8%. Hinzu kommt, dass die Neubaugenehmigungen im Öffentlichen Hochbau (veranschlagte Baukosten) mit rd. 40% deutlich gestiegen sind. Für 2014 wird mit über 28 Milliarden Euro ein Umsatz-Zuwachs von 3,5% prognostiziert.

Wohnungsbau

Hier lagen die Umsätze mit 3% erneut im Plus, während die Auftragseingänge zum Jahresende leicht nachgaben. Aufgrund der guten Auftragslage in den Vormonaten ergab sich immerhin noch ein Plus von 5,6%. Auch wegen der nach wie vor guten Entwicklung bei den Baugenehmigungen von 12% ist nur von einer vorübergehenden Auftragschwäche auszugehen. Für 2014 wird eine Belebung der Baukonjunktur durch den Wohnungsbau sowie eine Umsatz-Steigerung von 5% erwartet.

Dachdeckerhandwerk

Für das erste Halbjahr 2013 verzeichnete das Dachdeckerhandwerk ein Umsatzminus von 11,5%. Nachdem bei sechs Quartalen hintereinander jeweils Rückläufe zu verkraften waren, stieg der Umsatz im dritten Quartal 2013 um 4,3% gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. Aufgrund der günstigeren Witterung im vierten Quartal 2013 geht der ZVDH davon aus, dass das Umsatzminus im Jahresdurchschnitt noch auf etwa -3% reduziert werden konnte.



Quelle: ZDB/HDB

Optimistischer blickt man in die Zukunft. Nachdem die Rahmenbedingungen sich leicht verbessert haben, wird eine Verschiebung der bereits für 2013 prognostizierten Entwicklung erwartet und auf eine Umsatzsteigerung um 3% in 2014 gehofft. Insgesamt zeigt sich, dass der ostdeutsche Markt sich positiv entwickelt, während die Branche in Nordrhein-Westfalen einen weniger guten Stand hat. Licht und Schatten liegen aber auch hier dicht beieinander, wobei die Betriebsgröße kein zentraler Parameter für den betriebswirtschaftlichen Erfolg von Dachdeckerunternehmen ist. Dies belegen die aktuellen Kostenstruktur-Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Treibende Kraft bleiben die privaten Auftraggeber. Wichtige Aspekte energetischer Modernisierung, Abruf von

Fördermitteln und die erneute Zunahme von Neubauten sind die entscheidenden Aspekte.

Trotz Umsatzrückgang und starker Wettbewerbsintensität ist lt. ZVDH-Umfrage von einer befriedigenden Ertragslage auszugehen. Rund 90% eines Befragungspanels beurteilten die Geschäftslage mit „sehr gut bis befriedigend“. Die Zukunft wurde von fast zwei Drittel mit „sehr gut“ bis „gut“ bezeichnet. Gegenüber dem Vorjahr war damit eine noch bessere Stimmung festzustellen. Auch die Beurteilung der Lieferfristen von Industrie und Handel wird das sechste Jahr in Folge als stabil bezeichnet. Die Auftragsbestände liegen mit 28% im Neubau, 48% in der Sanierung und 24% in der Reparatur. Als problematisch zeigt sich jedoch die Entwicklung im PV-Markt durch die Förderkappung. Auch die Zahl der Insolvenzen stieg in 2013 von 242 auf 305, nachdem zuletzt eine Verstetigung erkennbar war. Die Zahlungsmoral der öffentlichen Hand sowie der Nachwuchsmangel stellen nach wie vor eine Herausforderung für die Branche dar.

Die Zahl der Dachdeckerbetriebe betrug lt. Lohnausgleichskasse für das Dachdeckerhandwerk (LAK) Ende 2013 rd. 15.500 Betriebe. 2.900 Betriebe firmierten dabei als Einmann-Unternehmen. 65.000 gewerbliche Arbeitnehmer waren zum gleichen Zeitpunkt im Dachdeckerhandwerk beschäftigt. Die Anzahl der Lehrlinge betrug zu Beginn 2014 7.920. Anfang 2013 waren es 8.400.

I ZEDACH

Die Zentralgenossenschaft von 6 Dachdecker-Einkaufsgenossenschaften, mit über 130 Verkaufsstellen in Deutschland und angrenzenden Ländern, hat ihre führende Position weiter ausgebaut. Über 6.000 Dachdeckerbetriebe sind Mitglieder dieser Genossenschaften und haben die Handelsfunktion in eigene Hände genommen. Flächendeckende Belieferung mit einem kompletten Warensortiment ausgewählter Lieferanten war schon der Gründungsgedanke der ZEDACH-Gruppe. Mehr als 500.000 Artikel umfasst das Sortiment heute. 2013 wurden rund 1,24 Milliarden Euro umgesetzt. Als Marktführer setzte ZEDACH mit über 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2013 wiederum Standards: Mit bundesweitem Netz an Niederlassungen, hohen Lagerkapazitäten vor Ort, Sortimentstiefe und -breite, Hochverfügbarkeit der Artikel, Fachberatung und flexibler,



Generalversammlung 2013 in Hamm



Bundeskongress Dachdecker und Zimmerer 2013 in Freiburg



Bundeskongress Dachdecker und Zimmerer 2013 in Freiburg



DACH + HOLZ boomt



Gemeinsame Mitgliedschaft ZVDH und ZEDACH eG



Messe DACH + HOLZ

zeitgemäßer Anlieferung. Auch 2013 war ZEDACH die Drehscheibe zwischen Handwerk und Industrie. Beste Konditionen für die Mitglieder sind die eine Seite der Medaille – die andere zeigt die Stärkung der Marktposition der Hersteller, denen ZEDACH den Ansprechpartner für die Genossenschaften bietet. Drehscheibe bedeutet ebenso, dass hier Dachhandwerker und Hersteller miteinander ins Gespräch gebracht werden – über Schulungen, Seminare und Vorträge. Gute Vernetzung und das Ohr vor Ort in den Betrieben ermöglichen schnelles Reagieren auf Markttrends und diese selber zu setzen – wie unter anderem mit dem einheitlichen Dach-Daten-Pool oder im Marketingbereich mit der Tochteragentur DACHMARKETING/ZEDACH CONCEPT GmbH. Über den Online-Bestell- und Informations-Service OBIS sind fast alle Genossenschaften rund um die Uhr zu erreichen und kommen dem Dachhandwerk in jeder Hinsicht entgegen.

Die **ZEDACH Warenwirtschaft** verhandelt mit den Lieferanten der Gruppe klare Konditionen. Diese gewährleisten Markttransparenz und sorgen für den erfolgreichen Absatz der Produkte am Markt. Im Interesse der Dachdeckerbetriebe werden Rahmenbedingungen geschaffen, die optimale Marktbedingungen gewährleisten. Auch 2013 sorgte die florierende Zusammenarbeit mit der ZEDACH-KDS erneut für eine direkte Unterstützung beim Ausbau des Dach-Daten-Pools (DDP).

Die **ZEDACH-KDS, Katalog- und Daten-Service** hat 2013 die Katalogserie „Volles Programm“ mit dem „Waren- und Werkzeugkatalog“ und den Produkten von über 500 Industriepartnern wieder aufgelegt. KDS fungiert als einziger Dienstleister beim Dach-Daten-Pool (DDP) und stellt die Warenwirtschaftsdaten bereit. Den Mitgliedern stehen ca. 650.000 Artikel Daten zur Verfügung, die alle von einem externen Dienstleister auf Gefahrgutartikel überprüft und, falls notwendig, als solche gekennzeichnet werden. Die vom Hersteller gelieferten Gefahrgutblätter oder Leistungserklärungen/Bauproduktenverordnungen werden dann direkt an den Artikel angehängt. 2014 werden ebenso vorhandene Betriebsanweisungen den Artikeln zugeführt.

Für die **ZEDACH-IT (Informationstechnologie)** stand das Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen unter dem Aspekt der Neuausrichtung. Durch organisatorische Veränderungen wurde die ZEDACH-IT für die Zukunft als Dienst-

leister für ihre Kunden formiert. Die einzelnen Teams wollen mit optimierten und abgestimmten Projektabläufen gewährleisten, dass die Wünsche der Kunden berücksichtigt werden und es ermöglichen, aktuelle Innovationen zur Verfügung zu stellen. Ein weiteres Hauptziel ist es, zuverlässiger Partner des Kunden zu sein und durch Flexibilität, Kundenzufriedenheit und Termintreue zu überzeugen. Schwerpunkte für 2014 sind unter anderem:

- Weiterer Ausbau der ZMART-Produkte
- Umstellung auf einen Standard Client „für alle“
- Mobile Lösungen, ZMART mobile sales
- Sowie viele angestoßene Projekte zum Thema Prozessoptimierung in SAP

So einfach kann Werbung sein, sagt **DACHMARKETING-ZEDACH CONCEPT GmbH**. DACHMARKETING ist dabei direkt auf die Belange des Dachbauhandwerks ausgerichtet und erreichte schon im ersten Jahr 2013 über 500 Anmeldungen auf www.dachmarketing.de. Die ZEDACH-Tochter präsentierte ihr Programm der „Werbung auf Knopfdruck“ unter anderem auf den Dachforen der DEG Dach-Fassade-Holz, Hamm, sowie bei Veranstaltungen der DEG Rhein-Main, Dietzenbach, und erzielte durchweg positiven Zuspruch zu den Möglichkeiten der Plakat- und Bannerwerbung, Mailings, Broschüren, Flyer und Werbemittelauswahl. Dachdecker-Innungen haben sich ebenfalls von den Möglichkeiten der Direktwerbung überzeugt und plakativ geworben. Die Herausgabe der ZEDACH Kundenzeitschrift Das DACH, der Kongress-Auftritt der ZEDACH in Freiburg, der Messeauftritt und das Internationale Willkommen in Köln, zahlreiche Geschäftsberichte, Imagebroschüren und Produktaktionen werden ebenso vom Team ZEDACH CONCEPT erstellt bzw. organisiert.

Einst auf Initiative des Handwerks gegründet, hilft die **BSG, Betriebs- und Steuerberatungsgesellschaft**, seit Jahren erfolgreich in betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Fragen. Das Leistungsspektrum umfasst die Betriebs- und Kalkulationsabrechnung, Bilanzen und Finanzbuchhaltung.

Mehr als 1.500 Kunden des Dachbauhandwerks werden inzwischen von der **DEBAU, Versicherungs- und Finanzdienst**, betreut. Hier ist fundiertes Wissen gefragt, und der Handwerksmeister kann sich auf diese unabhängige Dienstleistung verlassen, wenn es um Schadensfälle

rund um die Baustelle geht.

Die seit dem ZEDACH-Gründungsjahr 1963 bestehende gegenseitige Mitgliedschaft zwischen ZVDH und ZEDACH wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit konstruktiver Zusammenarbeit fortgesetzt. Auf dem Bundeskongress 2013 für Dachdecker und Zimmerer in Freiburg gehörte ZEDACH zur gefragten Anlaufstelle.

| Die Lust am Sparen ist gestoppt

Das Barometer für 2014 zeigt nach wie vor auf Hoch und die Deutschen sehen die heimische Wirtschaft klar im Aufwind – wie das Ergebnis der GfK-Klimastudie zeigt. Demnach nimmt die Konjunkturerwartung bereits zum wiederholten Mal in Folge zu. Auch die Anschaffungsneigung steigt weiterhin. Gemäß Statistischem Bundesamt sparten die Bundesbürger 2013 mit 10% ihres Einkommens so wenig wie seit 2001 nicht mehr. Dagegen stiegen die Konsumausgaben. Es scheint, dass Unternehmen und Verbraucher auf einen langfristig angelegten Aufschwung vertrauen. Die sich abzeichnende Stabilisierung der Konjunktur in einer Reihe von Ländern des Euroraums dürfte auch den Exportaussichten wieder Impulse verleihen und die Investitionsneigung der Unternehmen stimulieren. Auch die historisch niedrigen Zinsen tragen ihren Teil dazu bei. Da aber durch die starke Binnennachfrage auch die Importe verstärkt wachsen werden, werden vom Außenbeitrag (Differenz aus Ex- und Importen) kaum expansive Wirkungen ausgehen. Das Ifo-Institut rechnet mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2014 um 1,9%.

| Betongold-Boom

Über 20 Jahre lang galt der Bausektor als Bremsklotz der deutschen Konjunktur. Doch wie schon im Vorjahr gilt auch für 2014: Dank niedriger Bauzinsen und ungebrochenem Trend zum Betongold hat sich die Baubranche inzwischen zum Konjunkturtreiber gemauert. Die Frühindikatoren versprechen ein gutes Jahr. Die Baugenehmigungen halten ein Plus von 11% zum Vorjahr, gemessen in Baukosten. 20.000 Wohneinheiten wurden im Neubaubereich mehr genehmigt und der Trend zur energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden hält an. Erwarten die Bauunternehmen ein Umsatzplus von 2,5%, so rechnen die Unternehmen im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik mit einer Steigerung von 3%.

Wie es wohl jeder von uns erfahren hat, ist das erste Halbjahr 2013 alles andere als positiv verlaufen. Widrige witterungsbedingte Umstände sorgten nahezu für Stagnation und starke Umsatzrückgänge.

Umso erfreuter sind wir darüber, dass es der ZEDACH-Gruppe in der zweiten Jahreshälfte gelungen ist, gemeinsam mit unseren über 6.000 Mitgliedern das Umsatzergebnis 2012 fast doch noch zu erreichen und dies vor dem Hintergrund allgemein negativer Trends beim Wettbewerb. Auch im Jahr 2013 hat sich gezeigt, dass sich erfolgreiches Unternehmertum nicht in hohen Gewinnen erschöpft. Selbst das innovativste Wirtschaftssystem lebt von Werten, von Tradition und Verantwortung. Den Standorten, den Menschen, die dort arbeiten, und den Menschen, für die sie arbeiten, gehört unsere besondere Aufmerksamkeit. Die uneingeschränkte Förderung der wirtschaftlichen Existenz unserer Mitglieder steht dabei nach wie vor an oberster Stelle. Darin verwurzelt ist alles Handeln und Tun, was unseren gemeinsamen genossenschaftlichen Erfolg ausmacht.

Anlässlich der ZEDACH Generalversammlung am 5. Juni 2013 in Hamm hob der Aufsichtsrat den starken Zusammenhalt der Genossenschaften untereinander und das Vertrauen der Handwerksbetriebe in den Verbund her-



Kurt Krautscheid

vor, die solche Ergebnisse auch in nicht so leichten Zeiten ermöglichen.

Während der Veranstaltung in Hamm wurden die satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Knut Brüggemann, Liebenau, und André Büschkes, Euskirchen, wiedergewählt. In seiner konstituierenden Sitzung vom selben Tag wählten die Mitglieder Kurt Krautscheid, Neustadt/Wied, und Peter Schiffl, Viernheim, erneut als Vorsitzenden bzw. als dessen Stellvertreter.

Der Aufsichtsratsvorsitzende begrüßte auf Gut Kump die Vizepräsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) André Büschkes, Stephan Eickhoff und Fred Schneider. Kurt Krautscheid betonte die konstruktive Zusammenarbeit in jahrelanger gegenseitiger Mitgliedschaft und hob insbesondere die Förderung durch die ZEDACH in Richtung Fachmesse DACH+HOLZ, beim „Internationalen Willkommen“ zur Messe-Eröffnung und innerhalb der Gemeinschaftswerbung „AktionDACH“ hervor.

Kurt Krautscheid dankte den Mitarbeitern der ZEDACH und lobte unter anderem die Leistungen des Katalog- und Daten-Service (KDS), der IT (Informationstechnologie) sowie der Tochtergesellschaft, DACHMARKETING/ZEDACH-CONCEPT. Gerade im Bereich IT sei man nach intensiven Gesprächen auf dem richtigen Weg und beziehe dieses Leistungsspektrum klar in die Arbeit der ZEDACH mit ein.

Die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte während der Generalversammlung in Hamm einstimmig. Der Aufsichtsratsvorsitzende dankt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZEDACH-Genossenschaften für ihre geleistete Arbeit. Sie alle ziehen an einem Strang und sorgen tagtäglich dafür, dass den Mitgliedsbetrieben und allen weiteren Kunden die Auftragsabwicklung so leicht wie möglich gemacht wird.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen entsprechend, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde er sowohl über die Lage des Unternehmens als auch über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unter-



richtet. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der zukünftigen Führungsstruktur der Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks befasst.

Die Gespräche innerhalb des Aufsichtsrates und mit dem ZEDACH-Vorstand wurden vertrauensvoll und ergebnisorientiert geführt. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten dafür seinen Dank aus.

Die Rechnungsprüfer des Aufsichtsrates haben die Kostenbelege der ZEDACH eG geprüft. Es ergaben sich hierbei keine Beanstandungen.

Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e.V. (RWGV) hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmend befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der ZEDACH eG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2013 sowie den Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Gleichzeitig erteilt er die Genehmigung zur Vorlage des Geschäftsberichtes und Jahresabschlusses 2013 zur Generalversammlung am 4. Juni 2014 in Königstein/Taunus.

Satzungsgemäß scheiden aus dem Aufsichtsrat folgende Herren aus:

Manfred Feger, Kronberg
Bernd Kleyer, Visbek

Hierfür sind Neuwahlen vorzunehmen. Wiederwahl ist zulässig.

Hamm, im Juni 2014

Der Aufsichtsrat
gez. Kurt Krautscheid

AKTIVSEITE		31.12.2013	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.312.695,00	1.615.858,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	607.434,20		702.195,72
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	556.303,00	1.163.737,20	499.082,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	10.000,00		10.000,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	35.443,81		35.301,42
3. Sonstige Ausleihungen	6.800,00	52.243,81	8.000,00
Anlagevermögen insgesamt		2.528.676,01	2.870.437,14
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren		46.297,92	33.956,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.444.377,69		5.051.189,66
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	480.691,98		265.513,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.324.961,52	11.250.031,19	6.466.105,79
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		1.629.603,47	2.021.861,51
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		125.664,89	113.311,20
SUMME DER AKTIVSEITE		15.580.273,48	16.822.374,85

PASSIVSEITE		31.12.2013	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder		1.588.600,00	1.588.600,00
2. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00		(0,00)
II. Ergebnisrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		640.000,00	625.000,00
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	15.000,00		(21.000,00)
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00		(0,00)
2. Andere Ergebnisrücklagen		1.663.659,84	1.561.345,36
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	102.314,48		(162.452,70)
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00		(0,00)
davon aus Umstellungseffekten eingestellt	0,00		(40.234,00)
III. Jahresüberschuss		157.900,38	140.870,48
Eigenkapital insgesamt		4.050.160,22	3.915.815,84
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		499.214,00	518.001,00
2. Steuerrückstellungen		24.474,94	0,00
3. Sonstige Rückstellungen		109.333,88	146.660,70
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	147.130,10
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		784.101,32	1.350.087,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.048,90	7.103,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten		10.109.940,22	10.737.576,18
davon aus Steuern	831.552,90		(629.429,73)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		(0,00)
SUMME DER PASSIVSEITE		15.580.273,48	16.822.374,85

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2013 BIS 31.12.2013		2013	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	6.398.885,91		5.696.198,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	253.570,20	6.652.456,11	440.350,08
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		258.155,23	422.441,86
ROHERGEBNIS		6.394.300,88	5.714.107,16
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	1.699.254,58		1.621.663,21
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersvorsorge	351.310,33 27.660,82	2.050.564,91	344.643,39 (24.146,97)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	789.774,72		701.268,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.394.205,04	4.183.979,76	2.919.547,55
ZWISCHENSUMME		159.756,21	126.984,77
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben davon aus verbundenen Unternehmen	119.203,57 117.474,48		115.645,56 (113.955,04)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen	395,00 0,00		559,17 (0,00)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen davon aus Abzinsung	6.419,24 0,00 2.055,80		24.861,18 (0,00) (2.442,80)
ZWISCHENSUMME (7.-9.)		126.017,81	141.065,91
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen davon aus der Aufzinsung	28.123,51 0,00 24.788,00	97.894,30	47.192,88 (0,00) (26.280,00)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		257.650,51	220.857,80
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		97.819,13	78.032,32
13. Sonstige Steuern		1.931,00	1.955,00
14. JAHRESÜBERSCHUSS		157.900,38	140.870,48

I A. Allgemeine Angaben

Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen, die nicht bei der Genossenschaft betroffen sind, nicht aufgeführt.

I B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anlagegegenstände wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Für in 2008 und 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis von 150 EUR bis 1.000 EUR wurden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungspreis von 410 EUR voll abgeschrieben und im Anlageverzeichnis als Abgang ausgewiesen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw.

dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte wurden in der Regel mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In einzelnen Fällen waren Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Das unverzinsliche Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem abgezinsten Barwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind für wesentliche Posten gebildet worden.

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) ermittelt. Sie wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,88% abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen werden bei der Bewertung mit 2% berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

I C. Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN HISTORISCH	ZUGÄNGE
	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.823.701,84	90.019,70
	3.823.701,84	90.019,70
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	982.270,74	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.449.053,39	438.616,02
	3.431.324,13	438.616,02
III. FINANZANLAGEN		
1. Beteiligungen	10.000,00	0,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	40.859,07	142,39
3. Sonstige Ausleihungen	8.000,00	0,00
	58.859,07	142,39
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	7.313.885,04	528.778,11

ABGÄNGE	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN	BUCHWERT GESCHÄFTSJAHR	ABSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	2.601.026,54	1.312.695,00	393.182,70
0,00	2.601.026,54	1.312.695,00	393.182,70
79.113,52	295.723,02	607.434,20	15.648,00
451,00	2.330.915,41	556.303,00	380.944,02
79.564,52	2.626.638,43	1.163.737,20	396.592,02
0,00	0,00	10.000,00	0,00
0,00	5.557,65	35.443,81	0,00
1.200,00	0,00	6.800,00	0,00
1.200,00	5.557,65	52.243,81	0,00
80.764,52	5.233.222,62	2.528.676,01	789.774,72



D. Erläuterungen zur Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20% an anderen Unternehmen.
- Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	32.969	43.250

- Bei den Forderungen an Beteiligungsunternehmen handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände von 480.692 EUR (Vj. 265.513 EUR).

- In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusforderungen enthalten.
- In den Rechnungsabgrenzungsposten sind EUR 0 (Vorjahr EUR 720) Damnum für aufgenommene Darlehen enthalten.

- Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	0	147.130
aus Lieferungen und Leistungen	784.101	1.350.088
gegenüber Beteiligungsunternehmen	3.049	7.104
sonstige Verbindlichkeiten	10.109.940	10.737.576

- Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

- Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.
- In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusverbindlichkeiten und Warenrückvergütung enthalten.

I E. Sonstige Angaben

Mitgliederbewegung	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfang 2013	7	611
Zugang 2013	0	0
Abgang 2013	0	0
Ende 2013	7	611

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt 2.600 EUR.

Eine Haftsumme besteht nicht.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.
 Mecklenbecker Strasse 235 - 239
 48163 Münster



I A. Lagebericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Allgemeine konjunkturelle Lage

Die globale Konjunktur verlor im Jahr 2013 etwas an Dynamik. Mit rund 3,0% fiel das Wachstum um etwa 0,3 Prozentpunkte unter das Vorjahresniveau zurück. Im Euroraum sank das reale Bruttoinlandsprodukt um knapp 0,3%. Unter diesen Vorzeichen expandierte die deutsche Wirtschaft 2013 in einem gemächlichen Tempo. Zwar geriet die konjunkturelle Dynamik im Winterhalbjahr 2012/2013 etwas ins Stocken, aber ab dem Frühjahr gewannen die Auftriebskräfte wieder die Oberhand. Getragen wurde der Aufschwung von der Binnennachfrage. So setzten private und staatliche Konsumausgaben ihre stabile Aufwärtsbewegung fort. Zudem legten die Unternehmen ihre Investitionszurückhaltung ab. Der Wohnungsbau profitierte von den günstigen Finanzierungsbedingungen.

2. Branchenentwicklung

Die Bauwirtschaft bleibt weiterhin auf Wachstumskurs. Der Wirtschaftsbau profitierte insbesondere im 2. Halbjahr von mehreren Großprojekten. Beim öffentlichen Bau konnte der Umsatz um 3,5% gesteigert werden.

3. Geschäftsverlauf

Darüber hinaus haben die Gebietskörperschaften zum Jahresende auch neue Aufträge vergeben. Die Umsätze beim Wohnungsbau stiegen um 3,0%. Treibende Kraft bleiben die privaten Auftraggeber. Wichtige Aspekte energetischer Modernisierung, Abruf von Fördermitteln und die erneute Zunahme von Neubauten sind die entscheidenden Aspekte.

Der Umsatz im Dachdeckerhandwerk ging im ersten Halbjahr aufgrund der Witterung zu Beginn des Jahres um rd. 11,5% zurück. Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) geht davon aus, dass durch den milden Winter zum Jahresende der Umsatzrückgang auf rd. 3,0% reduziert werden konnte. Dabei sind regionale Unterschiede festzustellen. Während sich der ostdeutsche Markt positiv entwickelte, hatte die Branche in Nordrhein-Westfalen einen weniger guten Stand.

Die Gesamtumsatzerlöse aller Genossenschaften innerhalb der ZEDACH-Gruppe (inkl. in- und ausländischer Tochtergesellschaften) betragen 1,2 Mrd. EUR. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,4% (Vorjahr: Rückgang um 2,8%) verringert.

a) Umsatzentwicklung	2012 TEUR	2013 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
aa) Warenumsätze / Sonstige				
Werbemittel / Sonstige Umsätze	94	27	-67	-71,28
ab) Leistungserlöse				
Katalog- und Datenservice	800	886	86	10,75
Dienstleistungen im IT-Bereich	4.143	4.486	343	8,28
Gesamt	4.943	5.372	429	8,68
ac) Vermittlungsgeschäfte				
Gruppenbonus	4.398	5.004	606	13,78
Gesamtumsatz	9.435	10.403	968	10,26
Gewährte WRV	-3.739	-4.004	-265	7,09
Umsatzerlöse	5.696	6.399	703	12,34

Der Anstieg der Erlöse im IT-Bereich entfällt im Wesentlichen auf die Weiterbelastung von Projektkosten.

Die Entwicklung bei den Gruppenboni-Einnahmen ist beeinflusst durch Nachberechnungen aus dem Vorjahr.

b) Investitionen

Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware für den Rechenzentrumsbetrieb sowie von Betriebs- und Geschäftsaustattung.

c) Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Das vorhandene langfristige Bankdarlehen zur Finanzierung der Investitionen im Rechenzentrum wurde planmäßig getilgt und im Geschäftsjahr 2013 vollständig zurückgeführt.

d) Personalwesen

Die Mitarbeiterzahl betrug durchschnittlich:

	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	2012	2013	2012	2013
Kaufmännische Mitarbeiter	30	30	2	2
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0	0	0
Gesamt	30	30	2	2

Außerdem wurde 2013 durchschnittlich ein Auszubildender beschäftigt.

e) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2013 stand für die Abteilung IT im Wesentlichen unter dem Aspekt der Neuausrichtung. Durch organisatorische Veränderungen sowie durch die Optimierung der Prozessabläufe wurde sie als Dienstleister für ihre Kunden formiert.

Der ZEDACH-Datenpool wurde durch die Abteilung Katalog- und Datenservice (KDS) weiter fortentwickelt. Ein erneuter Schwerpunkt war die Kennzeichnung der Gefahrgutartikel. Die Versorgung der Marktpartner mit diesen Artikelstammdaten wird weiter vorangetrieben.

Die Abteilung Warenwirtschaft sorgt in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und den ZEDACH-Einzelgenossenschaften dafür, dass dem Dachdecker- und Zimmererhandwerk das komplette Warensortiment zu marktgerechten Preisen zur Verfügung steht.

Die Genossenschaften DEG Alles für das Dach eG und DEG Dach-Fassade-Holz eG haben in ihren Geschäftsgebieten in Siegen bzw. Göttingen neue Niederlassungen bezogen. Die Mietverhältnisse mit der ZEDACH eG wurden daraufhin ordnungsgemäß gekündigt. Die Immobilie in Bovenden/Göttingen wurde in 2013 verkauft. Die ZEDACH bemüht sich derzeit um den Verkauf der Immobilien in Siegen.

f) Beurteilung des Geschäftsverlaufes durch den Vorstand

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2013 ist erfreulich verlaufen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist wie in den Vorjahren geordnet.

II. Nachtragsbericht

Nach erfolgreicher Umsetzung der Neuausrichtung in der IT-Abteilung sind als Schwerpunkte für 2014 der weitere Ausbau der ZMART-Produkte, insbesondere der mobilen Lösungen, sowie die Umstellung aller Genossenschaften auf einen Standard-Client vorgesehen.

Die KDS wird ihre Warenwirtschaftsdaten durch Leistungserklärungen, Bauproduktenverordnungen und Betriebsanweisungen weiter ergänzen.

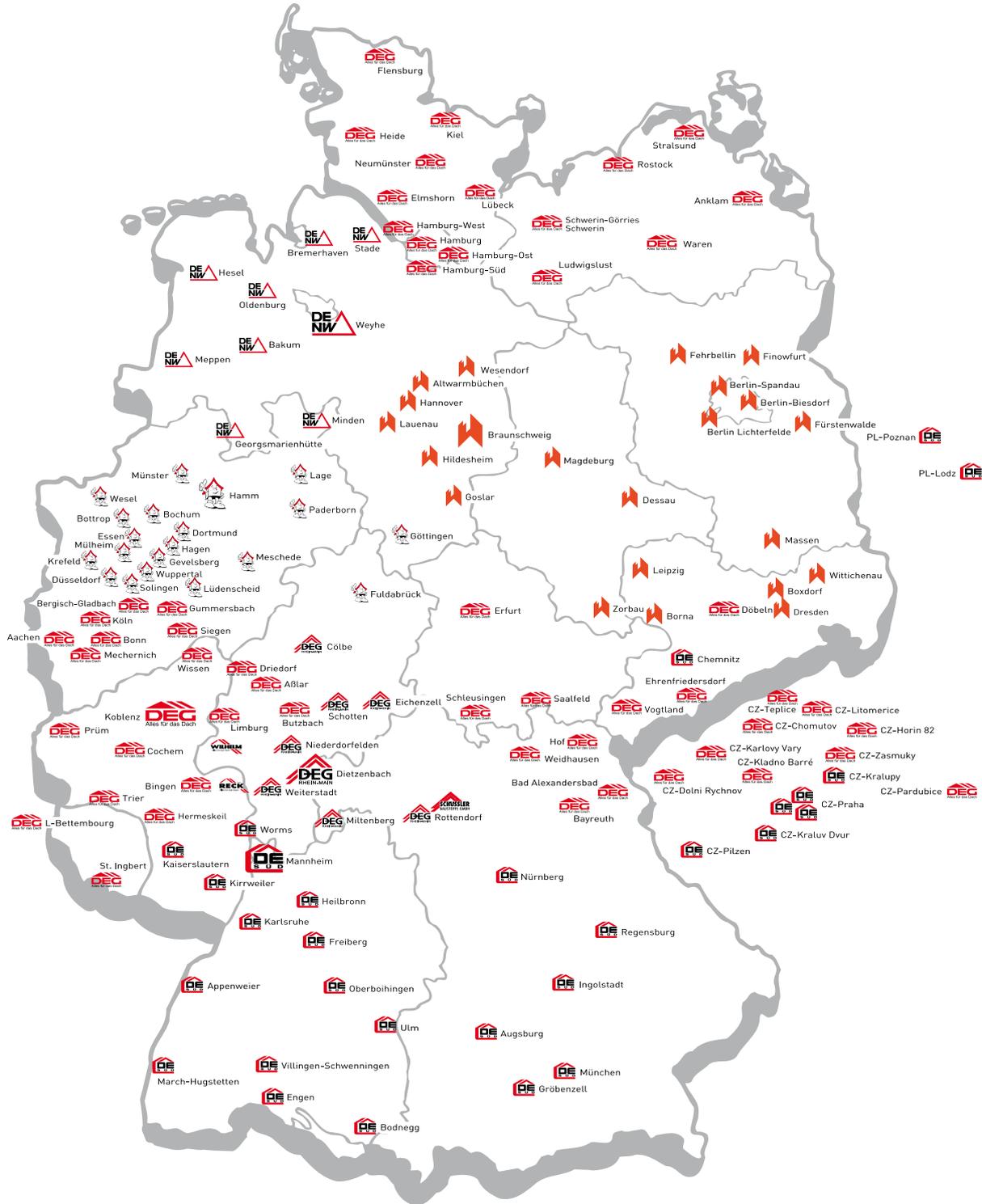
Weitere wesentliche Vorgänge mit Auswirkung auf die Darstellung der Lage der Genossenschaft haben sich im neuen Geschäftsjahr bisher nicht ergeben.

I B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

	EUR
Gesetzliche Rücklage	16.000,00
Andere Ergebnisrücklagen	118.344,38
Dividende	23.556,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00
	157.900,38

Wir sind da, wo Sie uns brauchen



ZEDACH eG		Verkaufsstellen	137
Gründungsjahr	1963	Beschäftigte	2.200
Mitgliedsgenossenschaften	6	Gruppenumsatz 2013	1,24 Mrd. Euro

Sie duschen in Ihrem Esszimmer? ZEIT FÜR EIN NEUES DACH!



IHR MARKETINGPARTNER. Nur einen Klick entfernt.

Mittelwending 2 | 28844 Weyhe
T (04203) 7827-61
F (04203) 7827-62
info@dachmarketing.de

DACHMARKETING
ZEDACH CONCEPT

www.dachmarketing.de

Partner der ZEDACH GRUPPE

DACHMARKETING heißt auch:

Großplakate
Gerüstbanner und Flaggen
Werbemittel aus einem Guss
Zollstöcke und Bleistifte
Postwurfsendungen
Geschäftsausstattung
Imagebroschüren
Internetauftritt

Schneller beim Kunden sein und im Markt ankommen.
Anmelden, auswählen, buchen ... fertig.

www.dachmarketing.de

DACHMARKETING
ZEDACH CONCEPT

Werbung mit CONCEPT

DACHMARKETING der ZEDACH CONCEPT bringt es auf den Punkt.

Komplette Werbekampagnen aus einer Hand.
Plakate wirken und sorgen für Kommunikation.
Flyer informieren und Werbemittel sorgen für den Erhalt der Kundenbindung.

ZEDACH
GRUPPE

ZEDACH eG

Zentralgenossenschaft des
Dachdeckerhandwerks
Humpertshof 2 | 59069 Hamm
www.zedach.com

Finanzen und Administration

Edith Weerd – Vorstand
Postfach 7202 | 59030 Hamm
T (02385) 933-102
F (02385) 933-199
administration@zedach.com

Warenwirtschaft

Horst Böckling – Vorstand
Auf Gesetz 15 | 56321 Brey
T (02628) 987166
F (02628) 987167
warenwirtschaft@zedach.com

Informationstechnologie (IT)

Markus Jüngst
Humpertshof 2 | 59069 Hamm
T (02385) 9353-0
F (02385) 9353-99
it@zedach.com

KDS (Katalog- und Daten-Service)

Kai Imgenberg
Humpertshof 2 | 59069 Hamm
T (02385) 9207-10
F (02385) 9207-11
kds@zedach.eu

ZEDACH CONCEPT (DACHMARKETING)

Jean Pierre Beyer
ZEDACH CONCEPT GmbH
Holzkoppelweg 21 | 24118 Kiel
T (0431) 54027-73
F (0431) 54027-79
info@dachmarketing.de
www.dachmarketing.de

Geschäftsbericht der ZEDACH eG Hamm
für das Geschäftsjahr 2013

Herausgegeben zur Generalversammlung
am 4. Juni 2014 in Königstein, Taunus

Herausgeber:
ZEDACH eG
Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks
Humpertshof 2
59069 Hamm
T (02385) 933 - 102
F (02385) 933 - 199
info@zedach.com
www.zedach.com

